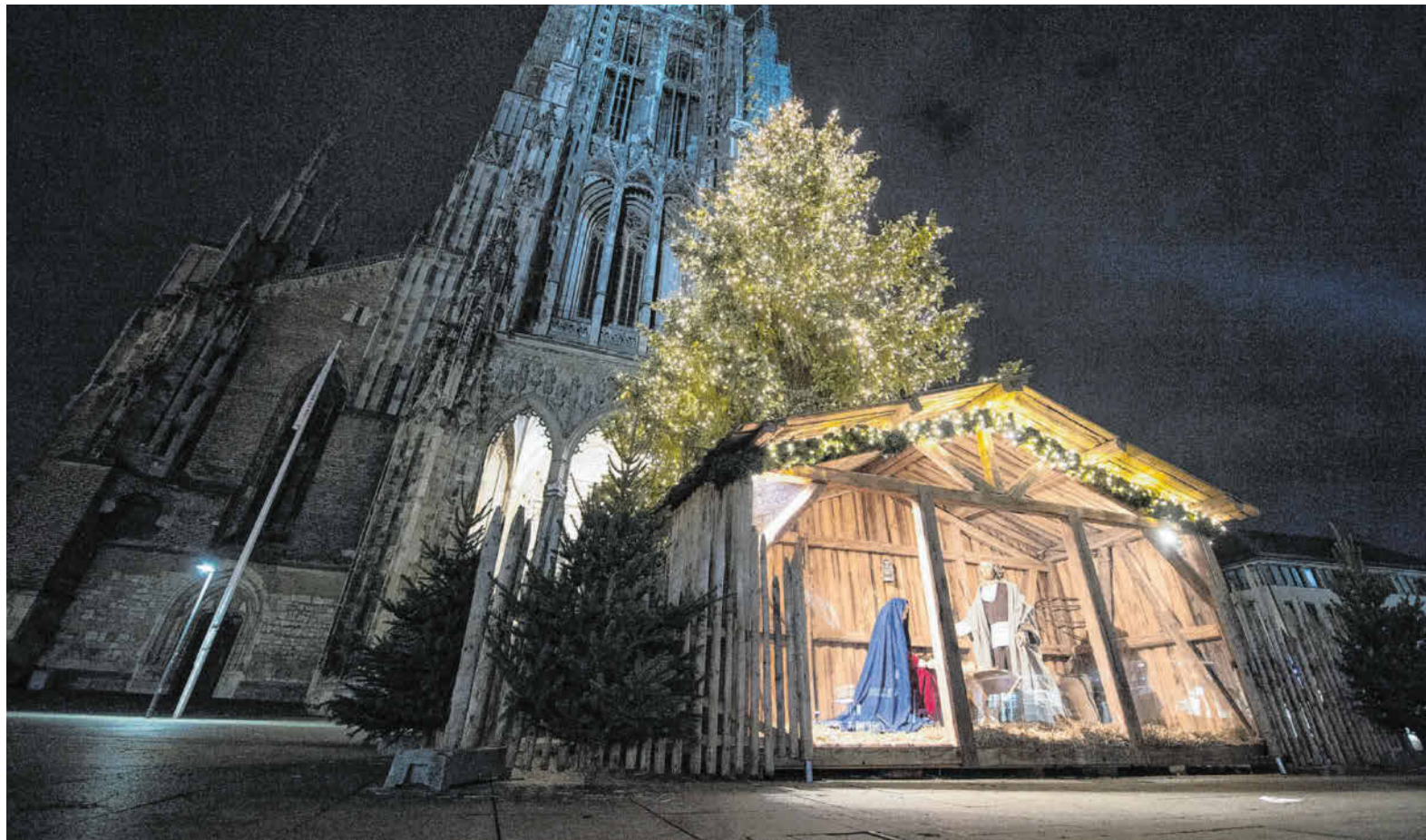


ULM UND NEU-ULM



Ein Baum, eine Krippe, 18 000 Lichter – und sonst nichts

Eigentlich wäre der Weihnachtsmarkt am Montag nach Totensonntag eröffnet worden, wie in den Jahren zuvor. Stattdessen gibt es in diesem Corona-Jahr keine Buden, keinen Glühwein, keinen Duft nach gebrannten Mandeln. Der Münsterplatz

ist leer. Fast jedenfalls. Der Weihnachtsbaum steht, und die 18 000 LED-Leuchten sorgen für etwas weihnachtlichen Lichterglanz. OB Gunter Czisch schaltete die stimmungsvolle Beleuchtung ein, fast unbemerkt von der Öffentlichkeit, um Menschen-

ansammlungen zu vermeiden. Die Lichter stehen symbolisch für die Benefiz-Aktion „Ein Licht der Nächstenliebe“ von vier Ulmer Frauen-Clubs. Ach ja, eine Krippe gibt es auch, allerdings ohne Schafe, Lämmer und Esel. *cik/Foto: Lars Schwerdtfeger*